

Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Gemeinden...!

Sandor Horvath, Rechtsanwalt, Luzern

Informationsveranstaltung Fuss- und Veloverkehr,
Schulwegsicherheit und Eröffnung
Kompetenzzentrum

St. Gallen, 11. Mai 2016

Schulweg-Sicherheit

Beschwerden sind Ausnahmen

Auf dem Weg zur Harmonisierung der Volksschule

Eltern haben Angst wegen Schulweg



...als geplant

PRESS

- Eltern beschwerten sich in Luzern eher selten über unzumutbare Schulwege.
- Beim Bildungsdepartement landet im Schnitt eine Beschwerde pro Jahr.
- Zum Vergleich: In Zürich wurde 2006 der Rechtsweg über 200-mal beschritten.

Mutter chauffiert sie deshalb jeweils zur 3,5 Kilometer entfernten Schulbus-Haltestelle. «Auch meine älteren Söhne und Nachbarkinder habe ich so zum Kindergarten gebracht. Die Eltern wechseln uns ab», sagt Arthur Wolfisberg, Leiter Rechts- und Kulturdepartements Luzern. Zum Vergleich: In Zürich gingen im vergangenen Jahr über 200 Eltern mit Beschwerden an das Bildungsdepartement. In Luzern sind es nur wenige. «Die meisten Beschwerden betreffen die Länge des Schulwegs, nicht die Sicherheit. Dies, obwohl sie laut Gesetz für die Organisati-

war. «Im Jahr kommt es im Durchschnitt zu einer Beschwerde», sagt Arthur Wolfisberg, Leiter Rechts- und Kulturdepartements Luzern. Zum Vergleich: In Zürich gingen im vergangenen Jahr über 200 Eltern mit Beschwerden an das Bildungsdepartement. In Luzern sind es nur wenige. «Die meisten Beschwerden betreffen die Länge des Schulwegs, nicht die Sicherheit. Dies, obwohl sie laut Gesetz für die Organisati-

«Einige Gemeinden nehmen ihre Verantwortung ungenügend wahr»
SANDOR HORVATH



Bis 1,5 Kilometer Weg ist zumutbar

Ein Schultaxi für 2,2 Kilometer
Gemeinde muss 20000 Franken zahlen – immer mehr Schulweg-Rekurse

Werden die Eltern nicht zufriedengestellt, müssten die Gemeinden für den Schulweg aufkommen. Die heurige Vereinbarung zwischen allen Kommunen sieht vor, dass die Eltern für den Schulweg aufkommen müssen, wenn es sich um einen Weg von Transportmitteln handelt. Dies, obwohl sie laut Gesetz für die Organisati-

Verunsicherte Eltern
Die Zumutbarkeit von Schulwegen ist laut Sandor Horvath schweizweit ein Thema. «Analysiert man die Rechtsprechung, lässt sich beobachten, dass einige Gemeinden ihre Verantwortung ungenügend wahrnehmen und den Ball

gemäss Experten nicht in der Hand haben (ganzlich eine Strasse zu übernehmen). (gestern).
Dienstleistungen der Gemeinde zu übernehmen. «Die Zahl der Rekurse ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Die Gemeinden sind angewiesen sind, wird zweimal jährlich überprüft. Aber die Erfahrung zeigt, dass

keine zusätzlichen Erschwernisse hinzukommen. «Die Regelung des Transports ist den Gemeinden überlassen», sagt Jurist Sandor Horvath. Diese Gemeinden sollten handeln, wenn der Schulweg zu gefährlich sei. «Die Eltern sind oft nicht informiert über die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Gemeinden